SoVD Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

E-Mail: info@sovd-mv.de
Internet: http://www.sovd-mv.de
1. Landesvorsitzender: Dr. Helmhold Seidlein
Landesgeschäftsführer: Donald Nimsch

Nr. 11 / November 2015 Landesgeschäftsstelle: Henrik-Ibsen-Straße 20 · Gemeinsames Haus · 18106 Rostock · Tel. (03 81) 7 60 10 90 · Fax (03 81) 7 60 10 920

Kommentar

Liebe Mitglieder,

Helmhold Seidlein

Deutschland ist die größte Volkswirtschaft in Europa. Wir haben die Finanz- und Wirtschaftskrise vergleichsweise gut kompensiert. Trotzdem sind immer mehr ältere, behinderte und sozial benachteiligte Menschen in unserem Land auf Grund einer verfehlten Politik dazu gezwungen, sich Hilfe und Unterstützung bei uns, dem Sozialverband Deutschland (SoVD), zu holen. Bei uns finden sie qualifizierte Beratung, tatkräftige Hilfe und ein echtes „soziales Netz".

Eine der Hauptaufgaben des SoVD besteht in der Beratung und Vertretung unserer Mitglieder in allen Angelegenheiten des Sozialrechts. Beraten werden unsere Mitglieder zurzeit in den Geschäftsstellen von 15 Kreisverbänden. Nicht nur die Anforderungen an die Qualität der Rechtsberatungsstellen, sondern auch an das vielfältige Verbandsleben und unsere anderen Leistungen sind gestiegen.

Um diesen Bedarfen adäquat zu begegnen, hatten wir den Mitgliedsbeitrag ab dem 1. Januar 2014 geringfügig durch einen Sonderbeitrag erhöht: Der Einzelbeitrag von 5 auf 6 Euro, der Partnerbeitrag von 7,15 auf 9 Euro und der Familienbeitrag von 9 auf 12 Euro.

Hieran wird sich auch nach der in diesem Monat stattfindenden Bundesverbandstagung nichts ändern. Ganz im Gegenteil: Der Familienbeitrag könnte sich zu Gunsten unserer Mitglieder sogar verringern. Näheres hierzu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe Ihrer SoVD-Zeitung.

Ihr Dr. Helmhold Seidlein,
1. Landesvorsitzender

Familienministerin Manuela Schwesig kam als Gast.

25 Jahre SoVD Schwerin

Mit einem Festakt feierte der SoVD Schwerin am 23. September im Medienhaus:Nord sein 25-jähriges Bestehen. Als Ehrengäste nahmen Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig und viele andere Prominente verschiedener Parteien und des öffentlichen Lebens aus der Landeshauptstadt Schwerin teil. SoVD-Kreisvorsitzender Ulrich Haesener gab einen Rückblick über die bisher geleistete Arbeit und die vielen Aufgaben, die noch bevorstehen. Ein Höhepunkt der Festveranstaltung war die Ehrung langjähriger Mitglieder, später gab es für die Mitglieder bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Landesverband ruft Wolfgang-Schreyer-Preis ins Leben

SoVD ehrt solidarisches Handeln

Am 20. November wird der Landesvorstand des SoVD Mecklenburg-Vorpommern zum ersten Mal den Wolfgang-Schreyer-Preis an zwei verdiente Mitglieder des Landesverbandes verleihen. Der Preis soll eine Auszeichnung für solidarisches Leben und Handeln sein.

Wie am Landesverbandstag bereits angekündigt, soll der Wolfgang-Schreyer-Preis künftig jährlich am Geburtstag seines Namensgebers – am 20. November – vergeben werden.

Wolfgang Schreyer ist ein bedeutender und national wie international erfolgreicher Schriftsteller, dessen Werke millionenfach verlegt wurden und werden. Er hat sich mit seinem Schaffen ganz besonders den Menschen in Not, den Ausgegrenzten, den am Rande der Gesellschaft Lebenden, den Unterdrückten und den durch Krieg und Ausbeutung Gezeichneten zugewandt und ist daher ein würdiger Namensgeber für diese Auszeichnung.

Der SoVD-Landesvorsitzende Dr. Helmhold Seidlein hat mit Wolfgang Schreyer Gespräche und unter anderem auch ein Interview geführt. Daraus drucken wir unten stehend einen Auszug ab.

Wolfgang Schreyer

Interview

Ernste Themen unterhaltsam verpackt

Wolfgang Schreyer ist und war einer der produktivsten und erfolgreichsten Schriftsteller der DDR. In seinen Büchern, die überwiegend dem Genre des Tatsachenromans zuzuordnen sind, verbindet er Unterhaltung mit gut recherchierten Fakten. Der SoVD-Landesverband wird künftig einen Preis mit seinem Namen ausloben. SoVD-Landesvorsitzender Dr. Helmhold Seidlein sprach mit dem Schriftsteller über dessen Werk und soziales Engagement.

Schriftsteller Wolfgang Schreyer (links) und Interviewer Helmhold Seidlein, 1. Vorsitzender des SoVD-Landesverbandes.

___Wie entstand Ihr erstes Buch?

In US-Kriegsgefangenschaft brachte ich frei Erfundenes zu Papier und las es meinen Kameraden vor: einen Krimi à la Edgar Wallace, aus dem später, angereichert mit fachlichem Rat, mein erstes Buch „Großgarage Südwest" wurde.

Da es 1952 der einzige Krimi hier im Buchhandel war, hatte ich einen guten Start und konnte mich ernsten Themen widmen, wie einer Darstellung des Warschauer Aufstands vom Sommer 1944.

____Ihr Werk wird gespeist aus zwei Quellen – Ihrer Fabulierlust und dem Hang zu einer möglichst faktentreuen Sicht auf die Welt?

Exakt. So entstand hier bei uns der Typ des Tatsachenromans.

___Und davon konnte man als Anfänger damals dann auch leben?

Ja – anders als heute, wo täglich 250 Titel neu erscheinen, statt 20 in der DDR. Heute muss sich ein junger Autor von einem Stipendium zum nächsten Preisgeld hangeln. Damals fiel es uns leichter, zu spenden. Stefan Heym schickte eine Ambulanz nach Vietnam, ich folgte ihm da mit vielen Fahrrädern nach.

__Die Dotierung des Heinrich-Mann-Preises schenkten Sie den Linken in Santo Domingo, deren Chef Narciso Isa Conde Ihnen ein Interview gewährt hatte?

Danach gab er Landsleuten, die in der DDR studierten, meine Anschrift. Diese Zeitzeugen trugen viel zu meiner Trilogie „Dominikanische Tragödien" bei.

___Geld macht nicht glücklich, Geben ist seliger als Nehmen?

Ja, klar. Solidarität rührt auch her vom Erkennen unserer Grenzen und der eigenen Hilfsbedürftigkeit. Da schlägt jedem mal die Stunde.

___Wie sieht ihre persönliche Bilanz aus, rundum positiv?

Leider nur persönlich. Sieht man sich um im Land, blickt auf Europa oder gar in die Welt, kann einem bange werden.

Interview: H. Seidlein